

Lina-Marie Janßen (Kauffrau für Büromanagement im 3. Ausbildungsjahr)

„Keep it Simple - Help yourself“



„Warum habe ich mich dazu entschieden?“ „Kann ich nicht doch hierbleiben?“ Das waren meine Gedanken, als ich am Samstag meinen Koffer gepackt habe. Es war alles so unsicher und neu für mich, dass ich doch sehr aufgeregt war, als ich am Sonntag zum Frankfurter Flughafen gefahren bin. Ich wusste nicht, ob meine Englischkenntnisse wirklich ausreichend sind oder ob ich wichtige Unterlagen vergessen hatte. Doch als ich in Portsmouth angekommen bin und von meiner Ansprechpartnerin direkt an der Busstation empfangen wurde, legte sich die Aufregung und ich war froh, dass ich es geschafft hatte.

Die Komfortzone verlassen

Meine Gastmutter war von Anfang an sehr nett zu mir und wir haben uns die ganzen vier Wochen super gut verstanden. Während den ersten zwei Wochen lebte ich mit fünf Tschechen zusammen. Untereinander haben wir uns gut verstanden und haben auch mehrere Ausflüge zusammen gemacht. Am Montag nach meiner Ankunft begann die Zeit in Portsmouth mit einem Einführungstag meiner Organisation „IBD Partnership“. Wir stellten uns gegenseitig vor und machten einen kleinen Stadtrundgang. Außerdem lernten wir einiges über die Mentalität der Engländer und welche Ausdrucksweisen man im Alltag eher vermeiden sollte. Das Motto hieß „Keep it simple“ und „Vertraut euch selbst“. Das hat uns allen sehr geholfen und die Anmerkung, dass wir unsere Komfortzone verlassen haben und somit natürlich einiges anders und schwierig sein wird, hat sich bei uns allen eingepreßt. Das Essen und natürlich auch der Straßenverkehr sind nur Beispiele.

In der Verwaltung eines Kindergartens

Am Ende der „Introduction“ wurden wir von unseren Ansprechpartnern zu unseren Arbeitsplätzen gebracht. Ich habe vier Wochen in der Verwaltung eines privaten staatlich unterstützten Kindergartens gearbeitet. Die Arbeit ist inhaltlich anders als meine Tätigkeit in Deutschland, doch die Arbeit am Computer mit den gewohnten Programmen hat den Einstieg erleichtert. Es hat viel Spaß gemacht dort zu arbeiten, da die Kollegen sehr hilfsbereit und offen mir gegenüber waren. Ich konnte gut eigenständig arbeiten und habe mein Englisch für die kurze Zeit doch sehr verbessert. Insgesamt war es für mich eine interessante und aufregende Zeit. Ich habe viele tolle Eindrücke der Menschen und der Kultur mitnehmen können und bin froh, dass ich die Chance genutzt habe.